

Ein zukunftsweisendes Projekt

Bau des Trinkwasserhochbehälters auf dem Bogenberg: Richtfest konnte gefeiert werden

Von Sonja Hauenstein

Bogen. 4,5 Millionen Euro für die Trinkwasserversorgung von rund 10.700 Menschen in Bogen mit 3.200 Anschlussobjekten: Mit dem Bau des Trinkwasserhochbehälters auf dem Bogenberg sei für die nächsten Jahrzehnte die Trinkwasserversorgung in der Rautenstadt gesichert, sagte Stadtwerke-Geschäftsführer Karlheinz Denner beim Richtfest am Donnerstag.

Die Arbeiten seien beeindruckend gewesen, schon allein der Aushub zu Beginn der Maßnahme Anfang dieses Jahres, so Denner. Auch der Rohbau des Hochbehälters sei ein imposantes Bauwerk, kaum zu glauben, dass es langfristig wieder unter einem Erdhügel verschwinden werde. Sein besonderer Dank galt dem Finanzierungspartner, der VR-Bank Ostbayern-Mitte, mit Christoph Kaiser als Ansprechpartner, durch deren finanzielle Unterstützung dieses Projekt überhaupt möglich geworden sei, da hier nicht auf Fördermittel zurückgegriffen werden könne.

Zum Richtfest waren sämtliche Projektpartner eingeladen worden. Ein besonderes Lob bekamen alle Mitarbeitenden für ihre Leistung. Der Bau verlaufe planmäßig. Bislang wurden rund 1000 Kubikmeter Beton und etwa 185 Tonnen Bewehrungsstahl verbaut. Die beiden Wasserkammern erreichen eine lichte Raumhöhe von bis zu 6,5 Meter, bei einem späteren Wasserstand von etwa 5,5 Metern, und fassen zusammen rund 3000 Kubikmeter Trinkwasser. Die dazugehörigen Leitungen verlaufen teilweise in Tiefen von bis zu sechs Meter im Boden. „Eine beeindruckende technische Leistung“, betonte Andreas Schmid, Oberbauleiter vom Ingenieurbüro S², die die Planung des Bauwerks übernommen haben.

Die Hygieneanforderungen an die Baustoffe sind hoch

Besonders hervorzuheben sei die wasserberührte Betonoberfläche der Kammern. Da keine Beschichtung oder Auskleidung vorgesehen ist, müsse der Beton selbst die hohen Anforderungen an Dichtigkeit, Glätte und Hygiene erfüllen. Diese herausragende Qualität werde durch den Einsatz wasserabführender Schalbahnen erreicht – eine anspruchsvolle Technik, die präzises Arbeiten und viel Erfahrung verlange. Aufgrund der hohen hygienischen Anforderungen dürften ausschließlich Baustoffe mit Trinkwas-



Die beteiligten Mitarbeiter mit dem Projektleiter des Tiefbaus, Alberto Barbieri, sowie Otto Schlecht (Wassermeister Stadtwerke Bogen), Karlheinz Denner (Geschäftsführer Stadtwerke Bogen), Lukas Kulzer (Bauleiter Fahrner GmbH), Andreas Schmid (Ingenieurbüro S²), Polier Hubert Wagner, Geschäftsführer Ingenieurbüro Reißenecker & Eberhart, Michael Reißenecker (Hydraulische Ausrüstung), Robert Fahrner (Geschäftsführer Fahrner GmbH), Stefan Eckl (W+E Statik), Anne-Sophie Dörnbrack (Verband kommunaler Unternehmen), Karl-Heinz Weiß (Oberbauleiter Fahrner), Bürgermeisterin Andrea Probst, Maximilian Gosch (Ingenieurbüro Gosch), Christoph Kaiser (VR-Bank Ostbayern-Mitte) und Thomas Poxleitner, Bauleiter Ingenieurbüro S²

Foto: Sonja Hauenstein



So sah das Behälter-Innere noch vor Kurzem aus, bevor die Decke daraufgesetzt wurde. Der gesamte Behälter wird anschließend wieder unter der Erde verschwinden.

Foto: Stadtwerke Bogen

serzulassung verwendet werden. Alle Materialien, von den Einbauteilen bis zu den Betonausgangsstoffen, wurden im Vorfeld sorgfältig geprüft.

Wenn weiterhin alles nach Plan läuft, sollen die Dämm- und Abdichtung der Wasserkammern sowie die Verfüllarbeiten bis Ende dieses

Jahres abgeschlossen sein. Der Innenausbau sei dann Ende des Jahres bis Anfang 2026 an der Reihe, ebenso die Fertigstellung der Außenanlagen. Im nächsten Schritt werden dann die hydraulische Ausrüstung und die Elektrotechnik eingebaut. Mitte des kommenden Jahres soll dann der Trinkwasserbehälter in

Betrieb genommen werden können und es erfolgt schließlich der Anschluss an das bestehende Wasserleitungsnetz.

Lob für die „hervorragende handwerkliche Leistung“

Als Projekt mit Weitblick und als weiteren Meilenstein in der Wasserversorgung bezeichnete Bürgermeisterin Andrea Probst die Maßnahme und dankte allen Beteiligten für ihr Engagement. Zudem lobte sie die Anwohner, die die Baustelle und damit verbundene Unannehmlichkeiten mittragen.

Karl-Heinz Weiß, Oberbauleiter der ausführenden Firma Fahrner, oblag es schließlich, den Richtspruch zu vollziehen. Darin lobte auch er die anspruchsvollen, präzisen Arbeiten und die hervorragende handwerkliche Leistung.

Der Trinkwasserhochbehälter auf rund 386 Höhenmeter ist ein weiterer Baustein für eine gesicherte und bedarfsgerechte Trinkwasserversorgung in Bogen. Wichtige Maßnahmen in den vergangenen Jahren waren auch der Bau der Verbundleitung unter der Donau durch, mit deren Hilfe Bogen auch Wasser aus Straubing beziehen kann, sowie der Bau der Bogenberg-Leitung, die zwei alte Zuleitungen zum Bogenberg-Hochbehälter ersetzt hat.